Phys. m. 263 tc

Bayerische Staatsbibliothek München

Der

neuesten Sybille

wunderbare

Prophezeiungen und Erscheinungen

über die großen Ereignisse gegenwärtiger Zeit und der kommenden Zukunft.

Vergangenheit und Zukunft bilden ein Ganzes,
Vom Allmächtigen geschaffen von Anfang an.

IV.

1879 und 1880.

Neu-Alm, in Bayern.
J. W. Helb'sche Verlagshandlung.

Digitized by Google

Alle Rechte vorbehalten.

Digitized by Google

Wiederum saß die greise Seherin um die Mitternachtsstunde in ihrer einsamen Zelle und ließ die Bilder der Vergangenheit an ihrem inneren Auge vorüberziehen und dann folgten in langer, bunter Reihe die Ereignisse der Zukunft in wechselvollem Spiel.

Des Friedens liebliche Sonne und des Krieges grausige Zerstörungen folgten in tollem Wirbel.

Als sie aus ihrer Betäubung erwachte, saß sie noch lange Zeit starr und unbeweglich; voll Schrecken und Angst und wiederum voll Gottergebenheit und Demuth vor dem Herrn war ihre Seele.

Ja, schwere, blutige Ereignisse stehen uns bevor für die nächste Zeit, denn der Herr wird seine Züchtigung immer nachdrücklicher und stärker an der Menschheit vollstrecken, die da lebt in Saus und Braus und seiner vergißt, seiner, der doch so unendlich viel gethan und thut und dessen Langmuth ewig währet. Aber die Zeit ist da — er wird Plagen ausschütten über die verkommene Menschheit und wird nicht eher ruhen, bis er gesondert die Spreu vom Weizen und Jeglichem seinen Platz angewiesen nach seinem Ermessen, dem Einen im Himmel dem Andern in der Hölle.

Digitized by Google

In Europa wird das kommende Jahr keine wesent-
chen Veränderungen bringen. Noch ist die Zeit nicht ge-
nmen, daß die gährende Ungewißheit sich klären wird,
n deutlich zu sehen, was die Zukunft bringt. Ob Krieg
er Frieden. Die Regierungen sämmtlicher Staaten sind
n lobenswerthesten Eifer begriffen, sich Ruhe vor gewissen
arteien zu verschaffen, welche nur Umsturz der bestehenden
rdnung, aber keine dauernde Aenderung der bestehenden
rhältnisse bezwecken. Manche Regierung wird dabei be-
itwilligst vom Volke unterstützt werden, manche dagegen
ird offnen und ge einen Widerstand finden, doch wird es
ld gelingen, denselben zu brechen. Denn die Widerstre-
nden sind unter sich selbst nicht einig und deßhalb bedarf
nur einiger strenger Maßregeln, um dieselben zu Paaren
treiben. So wird allmählig Ruhe und Ordnung ein-
eten in die Verwirrung der inneren Zustände, und wenn
uch Manches hart und drückend scheint, es wird doch
m Guten führen.

Stehet aber einer auf und predigt von Gott und seiner
llmacht, von seiner unendlichen Liebe und Sanftmuth, von
iner großen Geduld und Langmüthigkeit und von den furcht-
aren Strafgerichten, welche über die Frevler und Sünder
ommen werden, so wird er verspottet und verhöhnt und seine
ede verhallet im tosenden Sturme der Leidenschaften. „Es
ibt keinen Gott und keine Gerechtigkeit“ rufen sie ihm zu
nd heißen ihn einen eitlen Narren und heuchlerischen Pfaffen
nd seine Rede Altweibergeschwätz. Die Wirthshäuser und
anzlokale sind überfüllt und die Kirchen stehen leer. Keiner
ill mehr arbeiten und Einer immer mehr verdienen als
ein Nebenmensch. Und dabei hört man nichts als Klagen
nd Jammern über die schlechten Zeiten und das Elend, das
uf dem Volke lastet und schiebt die ganze schuld auf alle
öglichen Einrichtungen und Gesetze, während doch die Meisten
lbst schuld an ihrem Elend sind.

Digitized by Google

Der Herr aber, der die Erde geschaffen und die Erzväter der Juden geführt hat durch Trübsal und Elend in das gelobte Land, er wird wiederum sein Volk führen in sein Reich, das er ihm ausgesucht. Man hat seine Kinder ihres Hauptes beraubt und siehe, sie stehen fester zusammen, denn zuvor und das ist die starke Hand des Herrn, die sie schützt. Man rüttelt und schüttelt vergebens an seiner Religion und will sie stürzen, aber siehe seine Anhänger werden immer mehr.

Er aber wird Zeichen setzen am Himmel als Meilensteine seiner Straße und die, so die Schrift lesen können, werden eingehen in sein Reich. Blutigroth werden die Sterne leuchten und Kometen werden erscheinen als Sinnbilder der Zuchtruthe, die er schwingen wird über der verdorbenen Menschheit. Seine Anhänger aber sinken auf die Kniee und lobpreisen ihn, denn sie verstehen sein Thun und fürchten ihn nicht. Seine Feinde aber werden seiner und ihrer spotten und suchen diese Erscheinungen als Folgen des Kreislaufes der Gestirne zu erklären, während doch keiner weiß, woher sie kommen und wohin sie gehen.

Wie einst der Herr heimgesucht hat die Aegypter mit schrecklichen Plagen, also wird er auch heimsuchen die Abtrünnigen und Gottlosen. Er lässet den bösen Geist fahren in Viele, so da berufen sind, die Menschheit zu versehen mit Speise und Trank, daß sie mischen Gift und Galle in's tägliche Brod und deswegen viele Tausende langsam und elend dahinsiechen. Die Meisten trachten danach, wie sie am schnellsten und bequemsten reich werden und greifen zu den verwerflichsten Mitteln und werden dadurch eine wahre Plage für die Menschheit. Der Herr aber hat gesagt: „Du sollst dein Brod essen im Schweiße deines Angesichts!“ und deshalb wird er die strafen, so da leben in Fraß und Völlerei. Er sprach auch: „Dornen und Disteln soll dir dein Acker tragen!“ und wird heimsuchen die Aecker der Gottlosen mit schädlichen Thieren, daß sie zerstören die Früchte des

Digitized by Google

Feldes und lässet mißrathen ihre Ernte. Die Wollüstigen aber schlägt er mit schrecklichen Krankheiten, so daß sie bei lebendigem Leibe verfaulen und unter unsäglichen Qualen jämmerlich verenden müssen. Er schlägt auch der Bösen Vieh mit Seuchen, daß es zahlreich dahinstirbt und läßt schwere Gewitter über ihren Häuptern ausbrechen und schickt Hagel und Sturm, daß sie vernichten ihre Fluren und Haus und Hof zerstören.

Noch aber erkennen ihn die Bösen nicht! Während seine Anhänger sich zusammenschaaren und die Erleuchteten sie führen auf die Bahn der Tugend und des Heils, werden sie gedrängt und ihre Lehre verspottet auf jede nur erdenkliche Art und Weise.

Schwere — schwere Zeiten werden dies sein und es sehe jeder zu, daß er nicht in den tollen Wirbel mit hineingerissen werde, denn es stehet geschrieben in der heiligen Schrift: „Wer da stehet, der sehe zu, daß er nicht falle!“ Und wahrlich, wahrlich, es ist kein Leichtes unter den Bewohnern der großen Städte zu leben, denn kaum ein Zehntheil anerkennen Gottes Allmacht und Dasein. „Wenn es einen Gott gibt, so soll er uns helfen!“ rufen sie, denken aber nicht daran, im Gebete Kraft und Heil zu suchen zu des Tages schwerer Arbeit und wo kein Gebet ist, ist auch kein Segen. Ein Jeder glaubt, eine große That zu verrichten und das Recht dazu zu besitzen, wenn er über seinen Nebenmenschen, der zur Kirche geht und das Wort Gottes anhört, spottet und schimpft und ihn verächtlich macht, weil er noch so „dumm“ sei und an einen Gott glaube.

Das nennen die Menschen „Aufklärung“ und „Fortschritt“ und predigen von „Humanität“ und „Nächstenliebe“, während sie jeden Augenblick sich dagegen verfehlen.

Digitized by Google

In Rußland wird es eine große Veränderung geben. Innerlich verfault und zerfressen, äußerlich glänzend und mächtig, hat es einen gewaltigen Krieg gegen die Türkei unternommen und hat trotz seiner Siege das Ziel nicht erreicht, das dem Volke gezeigt wurde. Ja, das stolze Rußland mußte sich bequemen, auf einem Völkerkongreß in Berlin sich vorschreiben zu lassen, was ihm zustehe und was nicht. Das erregte im Volke große Unzufriedenheit, und trotz aller schönen Worte und Versprechungen kamen hier und dort kleine Unruhen vor. Ja, geheime Agenten gewisser Parteien verbreiten Flugschriften unter das Volk, in denen geradezu der Aufruhr gepredigt wird. Alle Maßregeln ergreift die Polizei, um diese geheimen Gesellschaften ausfindig zu machen und kein Mittel dazu läßt sie unversucht; aber je mehr sie sich damit Mühe gibt, desto frecher und lauter erhebt die Partei ihre Stimme. Urplötzlich und gewaltig wird der Ausbruch des Vulkans sein, auf dem Rußland steht. Eine furchtbare Revolution wird ausbrechen und die Regierung wird vollkommen unfähig sein, auch nur das Geringste gegen dieselbe zu unternehmen. Jahrhunderte lang hat es sein Volk in vollkommener Knechtschaft und Sklaverei gehalten. Dasselbe ist zum größten Theil vom grassesten Aberglauben und tiefster Unwissenheit befangen und diese rohen Massen werden aufgerüttelt werden aus ihrer trägen Ruhe und hausen gleich losgelassenen Tigern.

Er, der da thronet über allen Mächtigen der Erde, ohne dessen Willen kein Haar von des Menschen Haupt fallen kann und der die Sperlinge auf dem Dache zählt, hat einst seinen Sohn in die Welt gesandt, um die Menschheit auf die Bahn des Guten und der Tugend zu lenken, zu jener Zeit, wo das alte Römerreich in seinen innersten Grundfesten erschüttert und von Fäulniß durchfressen. Das Judenthum, Moses' schöne Lehren vergessend, war in Spitzfindigkeiten ausgeartet und im Tempel Salomonis, wo einst so herrliche Satzungen gelehrt und verkündet wurden, stritten sich die Schriftgelehrten Juda's um eitle Phrasen und legten die Religion nach ihrem Gutdünken aus. Der Materialismus

Digitized by Google

hatte Platz gegriffen und schnödeste Habsucht verbunden mit elendem Pietismus waren die Laster des jüdischen Volkes und die Religion, die Verehrung und Anbetung des allerhöchsten Gottes war herabgesunken in die tiefste Unwissenheit.

Da sandte der Herr seinen Engel aus, auf daß er verkünde die bevorstehende Erlösung.

Als nun Jesus Christus hervortrat aus der Werkstätte eines armen Zimmermanns und seine Religion lehrte vor allem Volke, siehe, da wurde er verspottet und verhöhnt, sein Blut floß für uns Alle und wie hat man ihm gedankt! —

Schauet rings um euch; der grasseste Unglauben und die wildeste Eifersucht gegen die wahre und allein seligmachende Religion Christi wuchern üppig und reichen sich brüderlich die Hand

Die Katholiken aller Länder werden zusammenstehen und den heiligen Vater und seine Priester unterstützen mit Allem, was sie geben können. Heiße Gebete werden zum Himmel gesendet, um von Dem da oben, der Alles zum Guten lenkt, Segen und Hilfe zu erflehen in der Zeit der Trübsal und Noth. Viele Tausende, die sich von kurzer Zeit noch getrennt hatten von der alleinseligmachenden Kirche, werden reuevoll und gedehmüthigt zu derselben zurückkehren, und diese wird ihre verlorenen Seelen liebevoll und verzeihend wieder aufnehmen. So wird Das, was anscheinend ein Schlag war für die katholische Kirche, ein Segen werden, denn unerforschlich sind Gottes Rathschlüsse und wunderbar sind seine Wege.

Während nun im ganzen übrigen Europa keine bedeutenden Veränderungen vorkommen, werden auf der Balkanhalbinsel, wo in den letzten Jahren so viel Blut geflossein ist, Ruhe und Ordnung noch nicht eintreten. Zu gewaltig und erschütternd für die seitherige Lage und Gestaltung der Verhältnisse daselbst war der letzte Krieg. Die verschiedenen Völker, die bisher unter der Herrschaft der Pforte gestanden und von ihr unmittelbar regiert wurden.

Digitized by Google

sind zwar von derselben losgetrennt, aber damit ist noch lange nicht über ihre Zukunft entschieden.

Es treten in erster Linie die Griechen auf und verlangen Einverleibung von Länderstrecken, die von vorwiegend griechischer Bevölkerung bewohnt sind, in das Königreich Griechenland. Diese Gegenden sind aber auch zugleich von Bulgaren bewohnt, wie überhaupt die Bevölkerung der ganzen Balkanländer eine buntgemischte ist, und so beruft sich Jeder auf seine Nationalität und sein Glaubensbekenntniß, und ruft dadurch die größte Unordnung hervor. So kommt denn noch lange nicht Ordnung und Ruhe daselbst zur Herrschaft, und die Fblge wird ein neuer blutiger Krieg sein, der abermals verheerend über jene Länder kommen wird

Endlich aber werden die europäischen Großmächte doch des argen Haders und Zanks dort unten müde werden und sich wohl oder übel gezwungen sehen, daselbst einzuschreiten und den Ruhestörer in seine Schranken zurückweisen, denn Jahre lang liegt Handel und Wandel gänzlich darnieder, und au· der arbeitenden Klasse, wie auf den Fabrikanten und großen Handlungshäuser hat dieses ewige Streiten schon furchtbare Wirkung hervorgebracht. Viele ansehnliche Firmen sind zu Grunde gegangen und viele Tausende von Arbeitern sind brodlos geworden und auf die Landstraße und den Bettel angewiesen, wie man tagtäglich sehen kann.

„Des Menschen Herz ist böse von Jugend auf!“ lauten die Worte des Herrn und deshalb findet ein schlimmes Beispiel eher Nachahmung, denn ein gutes.

Wie aber ist heutzutage der Lebenswandel der Menschheit beschaffen? Wo ist bei der Mehrzahl Glauben und Religion? Wo ist die Lust und Liebe zur Arbeit hingekommen? Geht nicht Jeder mit Widerwillen seinen Pflichten nach?

Zuerst folgten Feste auf Feste und Tanz und Lust war aller Orten. — Dann aber erfolgte ein Rückschlag und Verzweiflung liegt auf Aller Gesichter.

Warum nehmen die Menschen aber nicht ihre Zuflucht

Digitized by Google

zum Gebet, zur Religion? — Weil sie nicht können! ist die Antwort. Und warum können sie nicht beten? — Weil die Zucht der Väter nicht mehr ist.

Kaum der Schule entwachsen, lauft der junge Mensch dem Tanz und der Lustbarkeit nach und die Kirche läßt er Kirche sein.

Sein Wahlspruch heißt: „Thue recht und scheue Niemand!“ Den führt er im Munde aber nicht im Herzen. Er gedenkt nicht, daß er durch sittenlosen Wandel auch ein Beispiel für Andere gibt, daß das Beispiel Nachahmung findet und daß er dadurch viele Hunderte mit in's Verderben stürzt.

Aber die Strafe des Herrn bleibt nicht aus.

Vor ihm hat Keiner einen Vorzug, weder hoch noch niedrig, nicht reich, nicht arm! Er richtet gerecht und weise und darum sehe Jeder, daß er nicht in Verdammniß komme, denn diese währet ewig, während sein vermeintliches Wohlleben nur eine kurze Spanne umfaßt.

Großartige Umwälzungen werden im Innern von Asien vor sich gehen. England wird in einen Krieg mit den Völkern verwickelt werden, welche an seinen nördlichen Grenzen von Indien wohnen. Langwierige und blutige Kämpfe werden ausgefochten, ganze Länderstrecken werden verheert und Städte und Dörfer in Asche gelegt.

In Persien wird ein Versuch gemacht werden, um Land und Volk der europäischen Kultur zu erschließen. Aber es geschieht nicht deshalb, um Glück und Wohlstand herbeizuführen, sondern nur, um mit den Waffen in der Hand jederzeit zu Mord und Brand gerüstet zu sein. Eisenbahnen werden gebaut und das alte, längst verfallene Babylon wird wieder erstehen, aber, wie im Alterthum, so auch in der Zukunft, eine Stätte des Lasters und der Unzucht werden, bis endlich die Strafe des Herrn die schlechten Einwohner mit den guten verderben und die neuerstandene Lasterstätte mit Feuer und Schwert vertilgt wird und nur des Schakals kläglich Geheul ertönt und die lichtscheue Hyäne nach den Gebeinen der Verworfenen gräbt.

Digitized by Google

In Armenien, dessen Fluren vom Kriegsgetümmel verwüstet werden, entsteht eine Seuche und nimmt ihren Weg durch Palästina und Syrien.

China und Japan, die Jahrtausende starr und abgeschlossen von der ganzen Welt sich allein lebten, bauen Eisenbahnen und treiben den Handel immer lebhafter mit Europa. Ebenso gehen in's Innere von China Dampfschiff- und Telegraphenlinien und viele junge Leute aus Japan und China werden auf Staatskosten in Europa erzogen werden. Ein Zeichen, daß europäische Kultur immer mehr und mehr zur Geltung gelangt im fernen Asien.

Auch in Afrika bereiten sich großartige Ereignisse vor Der Vizekönig von Aegypten wird noch einmal in einen Krieg mit Abessynien verwickelt werden und wieder als Besiegter daraus hervorgehen. Denn er hat seine besten Krieger seinem Gebieter und Lehensherrn, dem Padischah in Konstantinopel zu Hilfe senden müssen und kann sich seiner Feinde deshalb nicht erwehren.

Von der Ost- und Westküste Afrika's, sowie vom Norden und Süden, werden immer mehr Handels- und wissenschaftliche Expeditionen in das Innere des großen schwarzen Erdtheils vordringen und europäische Sitte und Kultur verbreiten unter den Negervölkern Die Wüste Sahara wird die größten ihrer Schrecken einbüßen, denn ein Mann wird nächstens auftauchen, der es versteht, dem Sand- und Steinboden Wasser zu entlocken und Gras und Kräuter werden wachsen und an Plätzen, wo sonst nichts als öde traurige Stille herrschte, werden Menschen ihre Wohnstätten aufschlagen und blühende Colonien entstehen.

Ja, die Franzosen werden eine Eisenbahn in's Innere bauen, so daß in nicht ferner Zeit die großen Handelsstädte Bornu und Timbuktu in direkter Handels-Verbindung mit Europa stehen.

Digitized by Google

Im Süden Afrika's an der Grenze der englischen Capkolonie und der Kaffernländer wird es zu einem Kriege kommen zwischen den Engländern und Kaffern, aus dem aber die Engländer siegreich hervorgehen werden. Weiter und immer weiter schieben sie ihre Posten vor und bald werden sich die gesegneten Gefilde jenes Landes der europäischen Kultur ebenfalls erschließen.

Von Rom aus wird der heilige Vater die Apostel des Herrn senden, damit sie den armen Heiden den Glauben Christi predigen und ihnen den wahren Segen des Himmels bringen. Immer mehr nehmen die Missionsstationen zu und die Zöglinge liefern die erfreulichsten Resultate.

Auch neue Gold- und Diamantenfelder werden entdeckt werden im Innern von Afrika und wenn auch viele Tausende hinziehen und berauscht von der Hoffnung auf ungeheuren Reichthum und künftiges Wohlleben, des Herrn vergessen, der da weise vertheilet die Schätze der Erde, so entspringt doch wieder Gutes aus der Quelle des schnöden Mammons, des Götzen der Menschheit.

So wird Afrika immer weiter und weiter dem Glück und Wohlstand entgegengehen und das Kreuz Christi überall hin seine Strahlen verbreiten und mit seinem herrlichen milden Glanze werden Millionen und Millionen erleuchtet werden und erfüllen werden sich dann die Worte unseres Heilandes der da sprach zu seinen Jüngern: „Gehet hin und lehret alle Völker in meinem Namen, auf daß sie selig werden und eingehen in das Reich des Herrn!“ Und weichen müssen Unglauben und Finsterniß vor dem Kreuze des Heilandes, denn „in hoc signo vinces“, d. h. in diesem Zeichen wirst du siegen, sprach einst der Herr und bis heute hat sich dieser Spruch erfüllt, wohin immer auf der ganzen Erde die Verkündiger des wahren Evangeliums kamen, errang das Kreuz den Sieg und Tausende begaben sich in kurzer Zeit in den Schoß der allein selig machenden Kirche!

So geschah es und wird auch fernerhin geschehen.

Digitized by Google

In Amerika, wo seit Jahren alle Geschäfte darniederlagen, werden bessere Zeiten einkehren.

Auch dort werden neue Gold- und Silberfelder entdeckt werden und damit wieder eine neue Völkerwanderung entstehen. Aber auch neue Stätten werden sich der Kultur erschließen und damit breitet sich die weiße Race immer mehr aus und die eingeborenen einstigen Herren des Landes, die rothen Indianer, verschwinden immer mehr von der Erde, weil sie sich den Sitten und Gebräuchen der Amerikaner nicht fügen können — wollen. Sie werden sich verzweifelt wehren, aber schließlich doch der List und den Waffen der weißen Männer unterliegen.

Die Sonne des zwanzigsten Jahrhunderts wird in Nordamerika keine freie Rothhaut mehr bescheinen.

Dagegen tritt in Californien ein anderer Konkurrent auf für die weißen und schwarzen Arbeiter, das sind die Söhne des himmlischen Reiches der Mitte, die Chinesen.

Verhaßt von allen Amerikanern und Einwanderern, weil sie um den möglichst geringsten Lohn arbeiten und dadurch überall gesucht sind und somit die Andern ebenfalls gezwungen werden, um billigeren Lohn zu arbeiten, wird es zu blutigen Reibereien kommen und Hunderte von ihnen werden ihr Leben lassen müssen, bis endlich die Regierung einschreitet und ihnen Hilfe verschafft.

In Mexiko, dem Lande der Revolutionen wird es wieder einmal zu einem Aufstande kommen, der aber bald unterdrückt wird.

Das Kaiserreich Brasilien und die vereinigten Staaten der Argentinischen Republik werden in Krieg miteinander verwickelt werden, der aber bald zu Gunsten Brasiliens entschieden wird.

In Peru und Chili werden Erdbeben und Ueberschwemmungen stattfinden und vielen Schaden anrichten.

Auch die Länder Südamerika's werden immer mehr und mehr der Kultur erschlossen und die christliche Reli-

Digitized by Google

gion breitet sich immer weiter aus, so, daß auch diese Völker einer glücklichen Zukunft entgegengehen.

Im fernen Australien gehen europäische Gesittung und Kultur als Sieger aus dem Kampfe mit den Eingebornen stets hervor, und Handel und Industrie machen erfreuliche Fortschritte.

Die Willkürherrschaft der Engländer geht daselbst ihrem Ende entgegen und neue Lebenskraft wird im Volke pulsiren. Immer weiter und weiter bahnen sich die Wege in's Innere und befördern täglich ungeahnte Schätze an die Sonne und mehr und mehr nimmt Handel und Wandel zu.

Wenn einst die Kolonien Australiens frei von England sind, werden diese künftigen Staaten herrliche Wohnsitze für glückliche und wohlhabende Menschen sein!

Auch wird daselbst der edelste und wahre Krieg, den die Menschheit nur allein kennen und führen sollte, ausgefochten werden. In Melbourne, der Hauptstadt Australiens, wird eine Weltausstellung abgehalten werden und Handel und Verkehr den schönsten Sieg feiern.

Digitized by Google

Euch aber, ihr Leser, ruft die Sybille die ernsten Worte der Mahnung zu:

„Thuet Buße, denn ich komme schnell und unerwartet und werde Gericht halten über Alle!“

Aber auch Worte des Trostes hat sie, denn der Herr spricht zu seinen Gläubigen:

„Kommet her zu mir Alle, die ihr mühselig seid und beladen, ich will euch erquicken!“ Und: **„Wer zu mir kommt, den will ich nicht hinausstoßen!“**

Gehet hin und kehret euch zum Herrn, nehmet eure Zuflucht zum Gebet, denn wer nicht glaubt an Gott und seinen Sohn unsern Herrn und Heiland Jesus Christus und seine gottbegnadete Mutter, die heilige Jungfrau Maria, der wird verflucht und verdammt werden am Tage des Gerichts zu ewiger Höllenqual!

So lauten die Worte der neuesten Sybille.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Druck der J. M. Helb'schen Buchdruckerei in Neu-Ulm.

Digitized by Google

Druck der J. W. Helb'schen Buchdruckerei in Neu-Ulm.

Digitized by Google